

# BAHNMedien.at

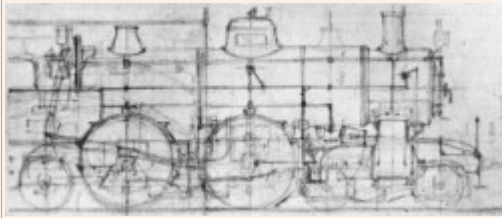
## Die Lokomotive

Illustrierte Fachzeitschrift für Eisenbahn-  
Techniker

Die Zeitschrift



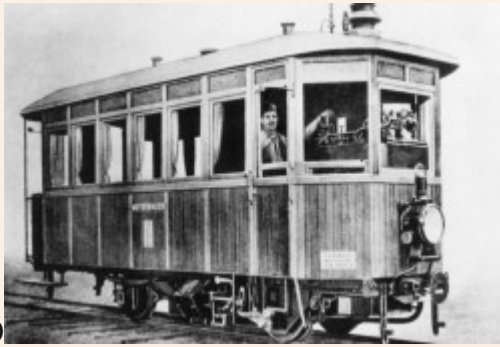
Ab 1904 erschien „im Verlag von A. Berg“ in Wien eine eisenbahntechnische Fachzeitschrift, die auch mehr als hundert Jahre nach ihrer Ersterscheinung noch legendären Ruf genießt. Die vielleicht wichtigste Besonderheit war, dass die Redakteure hauptberuflich dem Eisenbahnwesen verbunden waren. Einige der aktivsten Autoren waren namhafte Lokomotivkonstrukteure, wie etwa Johann Rihosek und Rudolf Sanzin oder Lokomotivhistoriker. Auch die Chefredakteure Hans Steffan und Ernst Prossy waren hauptberuflich im Bereich der Lokomotivtechnik tätig und gelten im übrigen als Schöpfer einer der formschönsten altösterreichischen Schnellzuglokomotiven - der Baureihe 109 der österreichischen Südbahngesellschaft.



Obwohl „Die Lokomotive“ als Fachorgan für Lokomotivtechnik auftrat, war die Zeitschrift viel mehr. Sie beobachtete neueste technische und wirtschaftliche Entwicklungen, berichtete aus dem Eisenbahnwesen vieler Länder und war auch ein Wegbereiter von Eisenbahnmuseen. Eines war „Die Lokomotive“ bis zu ihrer Einstellung im Jahr 1944 aber nie: Sie war kein Anbiederungsorgan an die jeweiligen Machthaber, sah sich viel mehr einer sachlichen Distanz verpflichtet. Während der Jahre der Monarchie wurde dem Kaiserhaus nicht gehuldigt, im ersten Weltkrieg fehlte jedwede Kriegstreiberei. Nach dem Zerfall der Monarchie akzeptierten die Autoren die neuen Verhältnisse, von „verspieltem Reich“ oder Wehleidigkeit gegenüber den Siegernationen wird man in den alten Ausgaben vergeblich suchen. Auch den Austrofaschismus wird man nur mit der Lupe wahrnehmen und selbst in den Jahren des Nationalsozialismus haben die wenigen erkennbaren politischen Bezüge eher den Charakter unvermeidbarer „Pflichtübungen“.

## Das Projekt

Die Österreichische Nationalbibliothek (ONB) betreibt seit einigen Jahren das Projekt anno - Austrian Newspapers Online. Im Rahmen von anno werden wertvolle historische Zeitungen und Zeitschriften sorgsam gescannt und können von der interessierten Öffentlichkeit bei Schonung der Originale digital gelesen werden. Österreichische Eisenbahnfreunde konnten die ONB rasch gewinnen, auch die "Lokomotive" ins anno-Projekt einzubeziehen. Budgetmittel konnte die ONB für dieses Projekt allerdings nicht bereit stellen. So entstand die Idee, die Mittel für die Digitalisierung privat vorzustrecken über den Verkauf einer DVD wieder zu refinanzieren.



Die DVD

Das Projekt erforderte Neben dem reinen Scannen zahlreiche weitere Projektschritte, u.a. das Abtippen von mehr als 150 Seiten der originalen Inhaltsverzeichnisse, das Umwandeln der Scans in Textdateien (OCR), das Indizieren der Textdateien für eine durchsuchbare Datenbank und die Programmierung einer Such- und Lesesoftware.

Diese bietet und Microsoft-Windows folgende Funktionen:

- Damit können Sie direkt auf bestimmte Seiten einzelner Jahrgänge gelangen
- die Größenanzeige jeder Seite beliebig einstellen
- Hefte und Inhaltsverzeichnisse durchblättern
- mit Suchwörtern in allen Inhaltsverzeichnissen suchen
- teilweise auch im Volltext aller Seiten suchen

Um das Projekt organisatorisch und finanziell abwickeln zu können, entschieden sich die Aktivisten um den österreichischen Eisenbahnfreund und -autor Dieter Zoubek zur Gründung des Vereines bahnmedien.

Rückfragen: Dieter Zoubek, office (at) bahnmedien.at

